

INDEX
ENSEMBLE

ON THE TRACK

TOTALE KUNST-
WAGNER...SKRJABIN

GIESINGER BAHNHOFPLATZ 1,
Gepäckhalle, 81539 MÜNCHEN
11.04.2014 | 20:00 Uhr



Diese Veranstaltung wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

INDEX
ENSEMBLE

ON THE TRACK

ENSEMBLE INDEX in Kooperation mit dem Giesinger Bahnhof und
der Stadt München

Totale Kunst- Wagner ... Skrjabin

Videointroduktion

(*Vers la flamme* op. 72) (1914)

August Wilhelmj (1813-1910)

Walther's Preislied *aus Die Meistersinger von Nürnberg*
Bearbeitung für Violine und Klavier

Leopold von Auer (1845-1930)

„Träume“ *aus den Wesendonck Liedern (WVV 91 Nr. 5)*
Bearbeitung für Violine und Klavier

Joachim Raff (1822-1882)

Drei Duos für Klavier und Violine über Motive aus Richard Wagners
Opern, No.1: „Der Fliegende Holländer“. Opus 63. Nr.1

Anton Ruppert „Videointerview“

Anton Ruppert (*1936)

Andeutungen im vorbeigehen (2009)
für Klavier Solo

Pause

Alexander Nikolajewitsch Skrjabin (1872-1915)

Vers la flamme, op. 72 (1914)

Caresse dansée, op. 57 Nr. 2 (1908)

Arnold Schönberg/Steuermann (1874-1951)

Verklärte Nacht, op. 4 (1899)

Bearbeitung für Klaviertrio

David Frühwirth – Violine

Mareike Kirchner - Violoncello

Henri Bonamy – Klavier

Henri Bonamy, Pianist und Dirigent. Als Stipendiat des DAAD legte er 2006 und 2007 seine Meisterklassendiplome mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Theater München bei Elisso Wirssaladze und im Orchesterdirigieren bei Bruno Weil ab.

Henri Bonamy erhielt den "EON-Kulturpreis Bayern" und zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben, u.a. Genf, Erwin Nyiregyhazi (Japan) und Alessandro Casagrande (Italien).

Er gastiert in Konzertserien des Nationalauditoriums in Madrid, des Atheneum in Bukarest, des Louvre Auditorium in Paris sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei den "Rising Artists" der Menuhin Festspiele in Gstaad, bei den Fêtes Romantiques de Nohan, den Hong-Kong Festspielen und bei Young Artists International in Los Angeles.

2007 gab "der junge Spitzenpianist" (Südwestpresse) sein Debüt bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und absolvierte eine höchst erfolgreiche Tournee in Südamerika, dirigierte zudem die Münchner Symphoniker und das Saradjchwili Orchester mit Elisso Wirssaladze als Solistin in Tiflis. Als Dirigent wird er regelmäßig in Rumänien, in Deutschland und in der Schweiz eingeladen.

Als Solist tritt er mit wichtigen europäischen Orchestern auf, u.a. unter der Leitung von Jesus Lopez-Cobos und Andrey Boreyko - mit "stürmischem Beifall" für das "bemerkenswert kraftvolle, robuste" erste Klavierkonzert von Brahms mit den Hamburger Symphonikern (Ostsee-Zeitung). Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Julia Fischer, Wen-Sinn Yang, Wen Xiao Zheng, Rudens Turku.

Anlässlich des Chopin Jubiläums hat Henri Bonamy an der Gesamteinspielung des Komponisten für France Télévision in der Salle Pleyel in Paris teilgenommen.

Radio Sendungen in France Musiques, Bayern 4 Klassik, Kulturradio dokumentieren sein Schaffen.

Es liegen von ihm zwei Klavier Aufnahmen beim Leipziger Label Genuin vor (Schubert, Brahms - Moussorgsky, Debussy: " ... So überzeugend sich Bonamy als Virtuose präsentiert, genauso ist er auch in der Lage, auf seinem Instrument zu singen und den Zwischentönen Raum zu geben...Diese Einspielung ist absolut fesselnd und noch dazu eine gelungene Kombination von Mussorgsky und Debussy." (NDR Kultur - Feuilleton - Neue CDs 10.11.09)

www.henribonamy.com

David Frühwirth. Der in Salzburg geborene Geiger David Frühwirth hat sich in der internationalen Musikszene bereits einen Namen gemacht. Viele Pressestimmen trugen ihm hohes Lob ein. So schrieb die international bedeutende Fachzeitschrift - The Strad „David Frühwirth is one of the most refined young violinists appearing in recital today!“ und das Magazin - Fono Forum berichtet „Seiner Geige entlockt David Frühwirth eine erstaunliche Bandbreite an Ausdruck und Stimmungen“.

Im Februar 2013 kam seine neueste CD „Schostakowitsch Transkriptionen“ mit zahlreichen Erstaufnahmen auf den Markt (Pianistin Milana Chernyawska -Crystal Classics). Im April 2013 spielte der Geiger die deutsche Erstaufführung des Violinkonzertes von Karl Weigl zusammen mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter GMD Florian Krumpöck. 2012 wurde David Frühwirth für Konzerte auf bedeutende Bühnen eingeladen, u.a.: Musikverein Wien, Wigmore Hall London, Mozarteum Salzburg, Historisches Museum Moskau, Paris Centre Pompidou, Prinzregententheater München sowie „Zeitkunstfestival“ Berlin und „Toledo Music Festival“. Als weiteres gab er bereits sein Debut in Peking mit dem CNSO (Dirigent

Gabriel Feltz) und in St Peterburg zusammen mit dem Mariinsky Orchestra unter Maestro Valery Gergiev. David Frühwirth konzertierte als Solist und Kammermusiker bereits in vielen bekannten Konzerthallen wie Carnegie Hall und Lincoln Center NY, Konzerthaus Wien, Liederhalle Stuttgart, Concertgebouw Amsterdam, Großes Festspielhaus Salzburg, Herkulesaal München und Gewandhaus Leipzig.

Er debütierte 2004 bei den Salzburger Festspielen und ist regelmäßiger Gast bei bedeutenden Musik Festivals, wie Edinburgh Festival, Gstaad Music Festival, Frühlings-Festival Budapest, Schleswig-Holstein, Cheltenham Festival, Davos Festival, Cappenberg Musik Festival, Richard-Strauss-Tage und Münchner Opern-Festspiele (Festspiel+). Kammermusik ist ein sehr wichtiger Bestandteil seines musikalischen Weges. Er spielte bereits mit herausragenden Musikern wie Ivry Gitlis, Pinchas Zukerman u.a. David Frühwirth ist außerdem seit 2007 erster Geiger des „Klenze“ Streichquartettes.

Die Orchester, mit denen er bereits als Solist zusammenarbeitete sind, u.a. Mozarteum Orchester Salzburg, Yomiuri Symphonie Orchester Tokio, RSO Berlin, CNSO China, Wiener Kammerorchester, Dortmunder und Nürnberger Philharmoniker,

Janacek Philharmonia., Slowakische Staatsphilharmonie und Liszt Kammerorchester. David Frühwirth ist mehrfacher Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Er bekam 2004 den „**Millennium Award**“ in London verliehen und erteilte Lecture-Recitals an der Menuhin School of Music und an der Oxford University.

Als Interpret durchforstet David Frühwirth die Musikkultur mit großer Begeisterung nach vergessenen Werken und hat somit in den letzten Jahren viele Werke aus der Taufe gehoben und zahlreiche Werke uraufgeführt. Dies führte auch zu zahlreichen CD Aufnahmen. Sein Doppel-Album „Trails of Creativity“ bei AVIE erhielt die Auszeichnungen „Editors Choice“ im Fono Forum und im Gramophone Magazin.

David Frühwirth begann seine Ausbildung am Salzburger Mozarteum u. a. bei Paul Roczek, Jürgen Geise und dem legendären Virtuosen Ruggiero Ricci und setzte sein Studium bei dem bekannten Pädagogen Zakhar Bron an der MHS in Lübeck fort, wo er 20-jährig sein Diplom machte. Für weitere Postgraduate Diplomas wurde er dann von Pinchas Zukerman an die Manhattan School of Music für drei Jahre nach New York eingeladen, wo er auch die Zusammenarbeit mit den Kammermusikpädagogen wie Jaime Laredo und Isidore Cohen genoss. Seit vielen Jahren unterrichtet David Frühwirth regelmäßig zahlreiche Meisterkurse in Österreich, Holland, Italien und England.

David Frühwirth spielt auf der "**ex-Brüstlein**" **Stradivari** aus dem Jahre 1707, die ihm die Österreichische Nationalbank als freundliche Leihgabe zur Verfügung gestellt hat.

www.davidviolin.com

Mareike Kirchner, geboren in Stuttgart, erhielt ihren ersten Cellounterricht mit 8 Jahren an der Fellbacher Musikschule bei Frau Gisela von Niswandt.

Im Jahr 2010 schloss sie ihr Diplomstudium an der Münchner Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Wen-Sinn Yang ab. Außerdem studierte sie bei Prof. Francis Gouton im Masterstudiengang an der Musikhochschule Trossingen. Von 2011-2012 war sie ebenfalls Studentin von Prof. Werner Matzke im Fach Barockcello. Im Sommer 2011 gewann sie mit einem Barock-Ensemble den 1. Preis bei dem Biagio-Marini Wettbewerb in Neuburg an der Donau. Ihr Studium ergänzte sie regelmäßig mit

Meisterkursen u.a. bei Thomas Demenga, Peter Bruns und Claudio Bohorquez, sowie durch Akademien u.a. beim Ensemble Modern und beim Moritzburg Festival.

2009/2010 war Mareike Kirchner Praktikantin bei den Münchner Symphonikern und spielt seitdem dort regelmäßig Aushilfe. Auch an der Staatsoper München wird Mareike Kirchner öfter engagiert. Außerdem organisiert sie eigene Kammermusikkonzerte mit ihren Schwestern Rebekka (Klarinette) und Franziska (Schlagzeug) und ist Mitglied in verschiedenen Ensembles wie dem Index-Ensemble.

Anton Ruppert wurde am 7. Juli 1936 in Hinterkotten, im Bezirk Plan des damaligen Sudetenland, geboren.

Nach der Ausweisung und Übersiedelung 1946 in die Nähe von Mühldorf erhielt er ersten Klavierunterricht. Im Zuge dessen begann er mit Selbststudien in Harmonielehre und Kontrapunkt. Umgezogen nach Wasserburg besuchte Ruppert die Schule in Rosenheim und erhielt dort Musiktheorieunterricht.

Von 1954 – 1958 studierte er zunächst Komposition, später dann Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik in München. Nach Stationen als Repetitor in Bremen und Kaiserslautern holte ihn Joseph Keilberth 1961 als Solorepetitor an die Bayerische Staatsoper nach München. Während dieser Zeit war er Mitglied des Münchner Ensembles Musik unserer Zeit. Zahlreiche seiner damaligen Kammermusikwerke wurden von diesem Ensemble gespielt. Weitere Aufführungen fanden im Rahmen des Studios für Neue Musik im Bayerischen Rundfunk, bei den Münchner Studiokonzerten der musica viva, sowie bei verschiedenen Tonkünstlerfesten statt (u.a. Messiaen-Tage in München, Festival de La Rochelle in Frankreich, Institut für Neue Musik in Freiburg).

1978 erhielt Ruppert den Förderpreis der Stadt München. 1994 war er zum Internationalen Festival für neue Musik nach Kiew eingeladen. Zahlreiche Solisten und Ensembles setzen sich für seine Musik ein. Ein Schwerpunkt in Rupperts Schaffen liegt auf dem Gebiet der Oper. 1980 entstand für die Experimentierbühne der Bayerischen Staatsoper im Marstalltheater seine erste Kurzoper „... der siebte“ auf einen eigenen Text. Seine Oper nach Gerhard Hauptmanns „Und Pippa tanzt“ wurde im Februar 1990 an den Städtischen Bühnen Münster uraufgeführt. Eine davon unabhängige Schauspielmusik zu gleichem Stoff schrieb er für die Münchner Kammerspiele. 1989 wurde, wiederum am Marstalltheater, die Kammeroper „Der letzte

Orpheus“ uraufgeführt. 1996 folgte „Baumeister Sollnes“ am Tiroler Landestheater in Innsbruck.

Von 1996 – 2006 unterrichtete Ruppert Korrepetition im Fach Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München.

Künstlerische Leitung : Totale Kunst- Wagner... Skrjabin

Arash Safaian
Henri Bonamy

Musikalische Leitung

Henri Bonamy

Video

Arash Safaian
Philipp Ernst

Organisation & Technik

Philipp Ernst
Christian Dieck

Impressum

Ensemble INDEX

Burgkmair-Str. 44
80686 München
Tel.: 089-23546402
info@index-ensemble.com
www.index-ensemble.com

Künstlerische Leiter

Henri Bonamy / Arash Safaian / Samy Moussa

Musikalische Leiter

Samy Moussa

Management und Organisation

Christian Dieck / Philipp Ernst